

# Chronik pro August 1929

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396582>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ständigkeit angegriffen wurde. Am 20. September 1692 zitierte der „Judex romanae Curiae“ die Gemeinde Puschlav in Anständen mit dem Propst von Teglio, Johann Scipio Besta, betreffend die Alp Pescia vor das Curialgericht in Rom. Gegen eine Zitation nach Rom protestierte die ganze Gemeinde energisch<sup>84</sup>. Die Evangelischen protestierten noch in ihrem eigenen Namen. 1720 errichteten die Evangelischen neben der Kirche einen Anbau, genannt „Soccorso“. Zweck des Anbaues war die Möglichkeit, für Notjahre immer genügend Korn lagern zu können, zugleich aber, in bedrängten Zeiten einen Zufluchtsort zu haben.

Am 9. Mai 1735<sup>85</sup> beschlossen die katholischen Puschlaver, daß die von ihnen gewählten Ratsherren (Consiglieri), ehe sie sich mit den Reformierten zur Vornahme der ihnen zukommenden Wahlen vereinigen, sich im Oratorio (einer Kapelle neben der Hauptkirche) zu versammeln haben, um sich zu verständigen, und daß die Minderheit von ihnen sich bei Strafe des Meineides nach der Mehrheit zu richten habe. Diese Verordnung, nach dem Versammlungsorte „Costituzione dell' Oratorio“ genannt, wurde lange heimlich befolgt und machte die Stimme der reformierten Ratsherren ganz unwirksam. Sie war 1774 Hauptveranlassung zum langwierigen Prozesse zwischen beiden Korporationen und wurde endlich vom Bundestage beseitigt. Durch genannte Verordnung wollte die Terra, d. h. der Flecken, eine eventuelle Allianz der Squadra di Basso mit den Evangelischen verhindern.

(Fortsetzung folgt.)

### Chronik pro August 1929.

6. R abius hat eine neue Kirche erbaut an der Stelle und im Stile des alten kleinen Kirchleins, dessen Mauer teilweise erhalten blieb.

Auf der Luziensteig findet gegenwärtig ein Jugendleiterkurs der Methodistenkirche statt, an welchem zirka 170 junge Leute beiderlei Geschlechts teilnehmen.

7. Den Samadener Schützen ist anlässlich des eidgenössischen Schützenfestes in Bellinzona der vom berühmten Tessiner Maler und Bildhauer Pietro Chiesa gestiftete Preis zugefallen — eine prachtvolle Plastik, die in der Gestalt eines Jünglings den Frieden

<sup>84</sup> Urkunde im Archiv der Gemeinde Poschiavo.

<sup>85</sup> Semadeni l. c.; Marchioli l. c. S. 293 f.

„vox pacis“ versinnbildlicht. Der Preis war für die erste romanische Sektion bestimmt.

8. In Churwalden wurde der frühere Mönchschor der heutigen katholischen Kirche seit letztem Jahr einer gründlichen Renovation unterzogen.

In Samaden sprach vor einem großen Auditorium Herr Dr. Vellemann über die ladinische Orthographie. Der Referent setzte sich mit seiner ganzen Autorität auf diesem Gebiet für die neue Orthographie ein. Herr Lehrer Cabalzar eröffnete und leitete die Versammlung, an der auch Herr Regierungsrat Dr. Ganzoni, der seinerzeit die ganze Frage mit Rücksicht auf die ladinischen Schulbücher in einem langen, wohlbegründeten Entscheid (ebenfalls im Sinne der neuen Orthographie) behandelt hat. Eine kurze Aussprache, in der Pro und Kontra zum Worte kamen, schloß die Veranstaltung.

10. Am Samstag waren Gemeindedelegierte in Zernez versammelt. Sie haben am Kontrakt Salis-Kieser für das Elektrizitätswerk Macun Änderungen vorgenommen. Sie überlassen es im übrigen den einzelnen Gemeinden, ihre Spezialverträge abzuschließen. Man ist zudem einig geworden, mit dem Konsortium Meuli in Unterhandlungen zu treten.

Die Familie Frigg des vor einem Jahre bei der Rettung eines Schülers bei Rorschach ertrunkenen Lehrers Frigg erhielt von der Carnegie-Stiftung eine einmalige Zuwendung von Fr. 300, silberne Medaille und eine jährliche Rente von 700 Fr.

12. Die Lastprobe der Brücken Bondo und Stampa hat den Beweis ihrer soliden Konstruktion geliefert. Die Brücke bei Bondo hat eine Senkung von bloß  $\frac{1}{2}$  Millimeter ergeben. Die Herstellung der Wuhren zur Verhinderung neuer Zerstörung durch Hochwasser geht ihrer Vollendung entgegen.

14. Eine Gemeindegemeinschaftspflege hat St. Moritz eben eingerichtet durch Berufung einer Krankenschwester, deren Dienst der gesamten einheimischen Bevölkerung der Gemeinde zur Verfügung steht.

15. In den Peister Heubergen wurde Herr Ulrich Heimfömm, Vater einer zahlreichen Familie, vom Blitz erschlagen, seine Frau schwer verletzt, während das die Eltern begleitende Kind unversehrt blieb.

16. Der Fremdenverkehr ist andauernd befriedigend. 183 026 Logiernächte sind's in der Woche vom 28. Juli bis 3. August gewesen gegen 180 157 in der gleichen Woche des Vorjahres und 175 869 in der Vorwoche dieses Jahres. Die Zahl der Schweizer und Amerikaner ist sich fast genau gleich geblieben, die Zahl der Deutschen um ein ganz Geringes, die der Briten um etwas mehr zurückgegangen. Zwei Drittel der Gäste sind Deutsche und Schweizer.

Der Stadtverein Chur will in die farbige Gestaltung des Stadtbildes durch zweckmäßige Fassaden-Renovationen etwas

Ordnung bringen. Er bestellte vor einiger Zeit eine entsprechende Kommission, in die die Herren Prof. H. Jenny, Architekt Willi und Malermeister Rätth gewählt wurden.

In Ardez wurden in jüngster Zeit ebenfalls Fassaden-Restaurationen ausgeführt (Rätier Nr. 184). Veranlaßt durch einen Bericht hierüber weist Herr Prof. Jenny in der bündnerischen Tagespresse darauf hin, daß vor Jahren die Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler ihr Interesse auch den altbündnerischen Sgraffitofassaden, Fresken etc. zugewandt und die schönsten aufgenommen habe (Aufnahmen besonders aus den Dörfern Ardez, Guarda und Cinuskel).

**18.** Auf der Luziensteig hielt der Schweizer Verband Volksdienst vom 10.—18. August seine jährliche Personalkonferenz ab, an welcher mehrere Vorträge gehalten wurden.

**19.** Am internationalen Gewehrmatsch in Stockholm wurde Josias Hartmann von Says Weltmeister, wozu ihm die Bündner Regierung gratulierte und ihm ein Geldgeschenk von 200 Fr. überreichte.

**20.** In Schuls starb im Alter von 68 Jahren Dr. Michel Valèr. Er wuchs in Davos auf, besuchte von 1877—1881 das Lehrerseminar der Kantonsschule in Chur, wirkte hierauf als Lehrer in Glaris und Frauenkirch, studierte dann einige Jahre an der Universität Zürich besonders Geschichte und deutsche Literatur und promovierte zum Doktor phil. mit einer Dissertation über Dr. Johann Planta. Als Sekundarlehrer wirkte er etliche Jahre an der Mädchenrealschule in St. Gallen, wo er seitens der Herren Prof. Joh. Dierauer und Dr. Herm. Wartmann Förderung fand. Zu Beginn der 90er-Jahre wandte sich Valèr der Journalistik zu, gründete die „Neue Bündner Zeitung“, deren Redaktion er jahrelang besorgte. Gleichzeitig war er auch Mitglied des Großen Statrates und des kantonalen Großen Rates. Nach zirka 20jähriger journalistischer Tätigkeit wirkte er einige Jahre als Sekundarlehrer an der Churer Stadtschule, bis er 1919 als Nachfolger Fritz Jecklins zum Stadtarchivar gewählt wurde, ein Posten, der seiner wissenschaftlichen Neigung am meisten entsprach. Als Historiker entfaltete der Verstorbene von jeher eine sehr fruchtbare Tätigkeit, die niedergelegt ist in einer großen Zahl von größern und kleinern Publikationen zur Geschichte Graubündens und der Stadt Chur. In Anerkennung dessen wählte ihn die Hist.-antiq. Gesellschaft 1912 in ihren Vorstand. Auch als Mitglied des Vorstandes der evang. Kirchgemeinde Chur, des Gewerbeschulvereins Chur, des Vorstandes der Gemeinnützigen Gesellschaft Graubündens diente er der Öffentlichkeit. (Rätier Nr. 196; Tagblatt Nr. 194.)

**22.** Der schweiz. Bundesrat hat der A.-G. Bündner Kraftwerke das Expropriationsrecht auf zirka 15000 m<sup>2</sup> Allmendboden der Gemeinde Maienfeld für ein in Landquart zu errichtendes Unter-

werk erteilt und die Einsprache der Gemeinde Maienfeld als betroffene Grundeigentümerin abgewiesen.

**25.** Auf Initiative von Herrn Dir. Bener wird ein neuer Weg zur Quelle des Vorderrheins gebaut. Der Weg wird 80 Zentimeter breit und vier Kilometer lang und erreicht in leichter Steigung den Thomasee. Auf Frühjahr 1930 soll der Bau beendet sein.

**27.** Die Kommission zur Bereinigung der Landesgrenze zwischen dem Kanton Graubünden und den österreichischen Bundesländern Tirol und Vorarlberg, die vom eidgen. Politischen Departement ernannt wurde, ist bereits an der Arbeit. Der Kommission gehören an: Oberst Schmidheiny, Heerbrugg, Oberst Chr. Gartmann, St. Moritz, Ingenieur Simonett, Adjunkt der Eidg. Landestopographie. Einer weiteren Kommission obliegt die Gesamtrevision der schweizerisch-italienischen Grenze. Vom Politischen Departement sind als Mitglieder dieser Kommission ernannt worden: Oberstdivisionär von Salis, Kommandant der Gotthardbefestigung, Oberst Chr. Gartmann, St. Moritz, Ingenieur Simonett als technischer Delegierter und Major Schnetzer, Høgg, als militärischer Gehilfe von Divisionär von Salis.

**28.** Herr John Lemm entwickelt in der „Dav. Ztg.“ seine Pläne für eine Parsennbahn. Er rechnet mit einem Erstellungskapital von 1,25 Millionen Franken. Die Bahn würde in das großartige Ski-gebiet Parsenn führen.

In Chur starb im 50. Altersjahr Stadttierarzt Hans Peter Engi. Er wurde 1879 in Davos-Wolfgang geboren, studierte nach Absolvierung der Primar- und Kantonsschule Veterinärmedizin in Zürich und Bern. Ums Jahr 1903 ließ er sich in Filisur nieder, siedelte einige Jahre später nach Grono über und wurde 1913 als Nachfolger von Tierarzt Lyß zum Stadttierarzt von Chur gewählt und von der Regierung mit der Führung des tierärztlichen Bezirksphysikates Plessur beauftragt. Seit 1925 stand er der Gesellschaft der Bündner Tierärzte als Präsident vor. Rätier Nr. 202, 205.

**30.** Vom 26.—30. August fand im Jugendheim Feldis ein theologischer Ferienkurs statt, der unter der Leitung von Prof. Ernst Staehelin aus Basel stand. Es sind Vorträge vorgesehen über theoretisch-philosophische und praktische Fragen.

**31.** In einem ausländischen Kurorte starb der Schriftsteller Ewald Silvester (Pseudonym für Hans Karl Heide), der sich seit zirka 30 Jahren oft in Chur aufgehalten hat und hier schriftstellerisch tätig war. Er wurde 1878 geboren, schrieb Lustspiele, Romane und Novellen, die meist in Tagesblättern und Zeitschriften erschienen. Rätier Nr. 205.

Vom 27.—31. August fand in Chur ein von 28 Teilnehmern besuchter Einführungskurs in die Mädchenturnschule unter Leitung von Herrn Lehrer Hermann in Chur und Herrn Mischol in Schiers statt.

---